

Vorrathes von jenen Romanen entledigen und er habe also nicht geglaubt, daß Herr Rubach eine Parthie davon zurück behalten würde!

Herrn Rubachs Aeußerung, „daß er jene Romane als Maculatur verkauft habe, ist eine grobe Unwahrheit oder eine verkehrte Art sich auszudrücken; in letzterem Falle soll es wohl heißen „zu Maculaturpreisen“.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[1911.] Zur Verhütung von Differenzen bei dem Abschluß der Rechnung 1842, wiederhole ich hierdurch die auf meinen Remittenden-Fakturen befindliche Bemerkung:

Daß ich mir in der bevorstehenden Ostermesse nichts zur Disposition stellen lassen kann.

Carl Seymann in Berlin.

[1912.] **Disponenda**

können wir durchaus nicht gestatten, und werden dergleichen beim Abschluss gänzlich unberücksichtigt lassen. Unsere Herren Kollegen bitten wir ergebenst, hierauf gef. achten zu wollen.

Berlin, März 1843.

Naucksche Buchhdlg.

[1913.] **Disponenda** von **Kunstblättern** können wir diese OMesse ohne Ausnahme nicht gestatten, was gefl. zu beachten bitten.

Meyer & Hofmann in Berlin.
(vormals E. Meyer's Kunstverlag.)

[1914.] Zu Errichtung einer neuen Leihbibliothek, bitten wir die Hrn. Verleger von im Preise herabgesetzten Romanen, Reisebeschreibungen, Almanachen ic. uns ihre Verzeichnisse gefl. einzusenden zu wollen.

Ferner erbitten wir uns von allen neu erscheinenden guten Romanen 1 Exempl. à cond., und von neuen Taschenbüchern 1 Exempl. roh, auf feste Rechnung.

Literar. artist. Institut
in Bamberg.

[1915.] **Commissions-Veränderung.**

Wir beehren uns unsern Herren Kollegen die Anzeige zu machen, daß wir auf den Wunsch des Herrn E. H. Bösenberg und im freundlichsten Einverständnis mit demselben, die Besorgung unserer Commission in Leipzig, von Ostern dieses Jahres ab an Herrn Carl Knobloch dortselbst übertragen haben, und bitten davon geneigte Vormerkung zu nehmen.

Stuttgart, } den 15. März 1843.
München, }

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.
Liter. artist. Anstalt.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in No. 20 des Börsenblattes a. c., wornach Herr Bösenberg aus unserm Geschäfte getreten ist, haben wir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß Herr Carl Knobloch die Güte haben wird, auch für uns von oben gedachter Zeit an, Briefe, Zettel, Gelder u. s. w. in Empfang zu nehmen, und die Auslieferungen zu besorgen. Die Abrechnung zur Jub.-Messe wird die J. G. Cotta'sche Buchhandlung übernehmen.

Leipzig, den 15. März 1843.

J. G. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.

[1916.] **Verlagsartikel-Ankauf!**

Der Gefertigte kauft fortwährend zu den bestmöglichen Preisen, gegen gleiche Baarzahlung, sowohl ganze Auflagen von Verlagsartikeln, oder auch von dergleichen die sämtlichen, noch vorhandenen Exemplarvorräthe; daher in diesem Falle die betreffenden Offerten an Gefertigten, entweder zur Post durch Buchhändlergelegenheit, oder pr. Briefpost franco einzuzusenden sind.

Wien 1843.

Rudolf Zammer.

[1917.] **Buchhandlungsverkauf oder Compagnon-Gesuch in Ungarn.**

Eine blühende Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in einer Provinzialstadt Ungarns mit 10,000 Einwohnern, ist zu verkaufen, oder es wird in dieselbe ein Compagnon aufgenommen. Nur Individuen, die über eine Summe von 3—4000 Thalern zu verfügen haben, werden ersucht sich dafür zu interessieren, und das Nähere bei Hrn. Georg Wigand in Leipzig oder in Pesth bei Hrn. G. Heckenast einzuholen.

[1918.] **Buchhandlungsverkauf.**

In einer der Hauptstädte der katholischen Schweiz ist eine wohlakkreditirte Sortimentshandlung, verbunden mit einem aus circa 8—10,000 Bänden bestehenden antiquar. Lager, billig zu verkaufen. Es wäre dies namentlich für einen Katholiken, der sich nicht in Politica mischen würde, eine sehr bequeme Gelegenheit, sich vortheilhaft zu etabliren. Zahlungsfähige Aspiranten belieben sich unter der Chiffre O. M. an die Herren Voigt & Fernau in Leipzig zu wenden.

[1919.] Durch Anschaffung einer Schnell-Druck-Maschine sind mir zwei Handpressen, nämlich 1 Stanhope No. 2. und 1 Hagar No. 3. aus der Dingler'schen Fabrik, sowie auch ein kleines Hand-Presschen entbehrlich geworden. Sie sind sämtlich in gutem Stande, namentlich die zweite, so gut wie neu und ganz fehlerfrei. Sollte einer der Herren Kollegen Lust zum Ankauf der einen oder andern der Pressen haben, so würde ich einen billigen Preis stellen.

Trier, 13/3. 43.

Friedr. Ling,
Firma: Ling'sche Buchhdlg.

[1920.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann von 22 Jahren, seit 6½ Jahren im Buchhandel, der gegenwärtig in einer namhaften Sortimentsbuchhandlung einer größeren Universitätsstadt Nord-Deutschlands arbeitet, auch eine gute Hand schreibt, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse seiner Herren Prinzipale, zu Jobanni ein anderweitiges Engagement.

Von jeher an strenge Rechtlichkeit und an ein höchst solides Leben gewöhnt, würde er weniger auf ein hohes Salair als auf eine freundliche Behandlung sehen.

Gefällige Offerten unter der Chiffre R. S. à R. wird Herr Fr. Volkmar die Güte haben, zu befördern.